

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die Börsenwoche.

Berlin, den 17. Dezember 1910.

Eine der seltsamsten Erscheinungen, die dem Finanzchronisten vor Augen tritt, ist ein geldflüssiger Dezember, ein fast ebenso rätselhaftes Phänomen ist der Marasmus an der Börse trotz der grossen Geldabzand. Von Tag zu Tag schwanden sie immer mehr dahin die schweren Befürchtungen um eine krisenhafte Zuspitzung der internationalen Geldmarktverhältnisse zum Ende des Jahres 1910, die Börse aber brachte eine von Tag zu Tag zunehmende Geschäftslösigkeit. Hierbei mag der Umstand eine Rolle spielen, dass die Börse gerade in den letzten Wochen zu häufig die Beobachtung gemacht hat, wie schnell sich die Situation am Geldmarkt mitunter ändert. Die Aufrechterhaltung des 4½proz. Diskontsatzes der Bank von England darf allerdings nicht unterschätzt werden, zumal bereits zweimal die Frage einer Herabsetzung der Minimalrate des englischen Zentralbankensystems akut geworden war. Mögen die Leiter der Bank von England seit der Geldkrisis des Jahres 1907 gegenüber grossen amerikanischen Geldsprüchen eine gewisse Nervosität zur Schau tragen, soviel dürfte indes für diesmal feststehen, dass von Seiten der amerikanischen Finanzwelt in Zeiten wirtschaftlicher Stagnation keine allzu grossen Geldentnahmen in London zu erwarten sind.

Dass die Union, speziell die grosse Montanindustrie, momentan schwere Zeiten durchzumachen hat, geht mit nur allzu grosser Deutlichkeit aus den verschiedenen Situationsberichten hervor. So lesen wir, dass wegen des flauen Geschäftsganges zehn weitere Höchöfen ausblasen werden, wodurch die allgemeine Roheisenzeugung auf nahezu 50 Proz. der Leistungsfähigkeit der Hochofenerwerke herabgedrückt wird; man meldet, dass die grossen Eisenbahngesellschaften ihre Schienenaufräge eingeschränkt haben und dass die amerikanischen Roheisennotierungen ermässigt worden sind, so dass sie nunmehr einen Tiefstand einnehmen, wie er nach der letzten Hochkonjunktur in den Vereinigten Staaten nicht mehr zu verzeichnen war. Wenn trotz alledem ein soeben aus Amerika zurückgekehrter Finanzmann sich über die finanzielle Lage der Vereinigten Staaten günstig äussert, so beweist das nur, dass amerikanische Wirtschaftsverhältnisse über Nacht ein anderes Bild zu geben imstande sind, während sich bei uns das Wirtschaftsleben unter ganz anderen Voraussetzungen und Vorbereitungen zu vollziehen pflegt.

Eine interessante Parallele zwischen der Entwicklung, die die amerikanische und die deutsche Eisenindustrie in der letzten Zeit genommen hat, bieten die Zahlen, die letzthin über die deutsche und die amerikanische Roheisenproduktion bekannt geworden sind. Während Deutschlands Roheisenzeugung in den letzten Monaten fortgesetzt Rekordziffern aufwies, war die amerikanische Roheisenproduktion im November die niedrigste seit Mai 1909. Ueber die Zukunft der deutschen Eisenindustrie wurden recht zusehenderweise Mitteilungen in der Generalversammlung der Rombacher Hüttenwerke gemacht. Derartige hoffnungsvolle Auslassungen finden wir in den Reichenschaftsberichten fast sämtlicher grösseren Bergwerks- und Hüttenunternehmungen wieder; und daran haben die jüngsten Nachrichten aus unseren heimischen Industriezentren nichts geändert.

Die Reden des Reichsschatzsekretärs und des Reichskanzlers im Reichstage haben der Entwicklung unserer Reichsfinanzen eine günstige Prognose gestellt. Die Verkündung, dass dem Anleihermarkt eine Schonzeit auferlegen und im nächsten Jahre ohne die Aufnahme neuer Obligationen auskommen will, liess Spekulation und Kapitalienpumpikum dem Rentenmarkt die volle Aufmerksamkeit zuwenden. Millionenengeschäfte entwickelten sich in den deutschen und preussischen Titres.

Am Markt der heimischen Bankaktien vollzogen sich nennenswerte Umsätze eigentlich nur in den Anteilen der Discontogesellschaft im Zusammenhang mit höheren Dividendschätzungen. Russische Bankaktien gaben im Kurse nach in Folge des diesjährigen geringeren Ertragsresultates der Sibirischen Handelsbank.

Transportwerte hielten sich zurzeit auf dem vorwöchentlichen Kursniveau. Einigen merkblichen Schwankungen waren die „Amerikaner“, die Aktien der Warschau-Wiener Eisenbahn und der Schantungbahn unterworfen. Am Schiffahrtsmarkt litten die Aktien der Dampfschiffahrtsgesellschaft „Hansa“ unter niedrigeren Dividendschätzungen. Montanwerte profitierten allgemein von günstigen Situationsberichten.

Die Kurserhöhungen auf dem Montanaktienmarkt waren aber so minimal, dass von einer bestimmten Tendenz kaum gesprochen werden kann. Der günstige Bericht in der Generalversammlung der Rombacher Hüttenwerke war für die Börse aus dem Fenster geschossen.

Auf dem Markt der Elektrizitätswerte gab es ebenfalls eine regelrechte „Verkehrsstörung“. Die Reichenschaftsberichte der Siemens & Halske-Gesellschaft sowie der Schuckert-Gesellschaft wurden, obwohl sie recht befriedigend lauteten, von der Börse so wenig beachtet, dass am Tage der Veröffentlichung der Geschäftsberichte dieser Gesellschaften nicht einmal eine offizielle Aufmerksamkeitszustände kam; wahrhaft charakteristisch für den gegenwärtigen lethargischen Zustand der Berliner Börse.

Am Geldmarkt trat eine leichte Versteifung der Sätze ein. Der Privatskontowert wurde zu 4½ Proz. notiert, während tägliches Geld 4—4½ Proz. bedang. Im Gegensatz hierzu zeigte der Devisenmarkt eine recht schwache Haltung. Scheck London ermässigte sich bis auf 20,43 Mk., Scheck Paris auf 80,85 Mark und sofortige Auszahlung St. Petersburg auf 215,90 Mk.

Am Kassaindivisantenmarkt nahmen die Kurserhöhungen auf den meisten Marktgebieten ihren Fortgang. Interesse trat namentlich für einige Brauerei-, Terrain- und Bauwerte hervor.

2 Uhr 15 Minuten. Kredit 210,25, Diskonto 193,62, Deutsche Bank 250,57, Berliner Handelsgesellschaft 170,25, Dresdner Bank 127,75, Russische Anleihe von 1902 93,25, Türkenlose 180,75, Lombarden 217,00, Kanada 196,62, Baltimore 107,12, Laurahütte 171,50, Bochumer Guß 223,75, Gelsenkirchen 212,87, Harpener 186,25, Deutsch-Luxemburg 202,62, Phönix 244,50, A. E. G. 266,17, Siemens & Halske 244,50, Hamburger Packetfahrt 143,12, Nordl. Lloyd 103,87, Warschau-Wiener 219. Tendenz: Ruhig. Am Kassaindivisantenmarkt notierten in Höhe von 1000 Mark: Speditourverein Akt. 2,25, Dörkopp 4,50, Anilinfabrik 2,75, Chem. Fabrik Grünau 2, Stahl & Noelle 3,25, Strube Armaturen 2, C. Lorenz 4; niedriger: Hirsch Kupfer 2, Hein, Lehmann & Co. 1,50.

Libecker Maschinen 3, Wanderer Werke 2,25, Riedel 2,50, Plania Werke 2,50, Ver. Petroleumwerke 2,50, Gebhard & Co. 3, Stöhr Kammmarn 2,25.

Zum Kursnotiert. Berlin, 17. Dez. 4½, Badische Staatsanleihe 95,00 untk. 18 101,40G, Preussische Staatsanl. 100,90G, 4½, Bayerische Staatsanleihe 08 untk. 1915 101,40G, 4½, Schwarzburg-Sondershausen „ „ „ „ 3½, Württemb. Staatsanleihe 81-83 95,00G, 3½, Kammerer Eisenbahn-Anleihe 92,733 97,75, Deutsch-Ostafrikanische Schuldversch. untk. 91,250, 4½, Cottbuser Stadtanleihe 1900 — „ 4½, Darmstadt-Stadt-Anl. 1909 untk. 10 — „ „ 3½, Dessauer Stadt-Anleihe 1896 — „ 4½, Desseldorfer Stadt-Anleihe 1909, 97,09, 09 100,90G, 4½, Preuss. Stadt-Anl. 1900 — „ 3½, Jenaer Stadt-Anl. 1902 — „ 4½, Nordhäuser Stadt-Anleihe 1902 untk. 1919 — „ „ 4½, Quedlinburger Stadt-Anl. 1903 untk. 1915 — „ „ 4½, Thüring. Stadt-Anl. 1903 untk. 1919 100,90G, 4 proz. Eisenbahn-Komm.-Obl. K.-XII 100,40G, 3½, Oesterreichische Nordwestbahn-Obligationen 1874 konv. — „ 4½, Deutsche Solway-Werke 103,00G, 4½, Elberfelder Farben untk. 1917 103,50G, Felsen & Grullmann-Schmayer 06, 09 102,35G. Vereinigte Lausitzer Eisenwerke 333,00G.

Londoner Börse vom 17. Dez. Es notierten: Engr. Russell 70,50, Rio Tinto 63,87, Goldfld 1,43, Goldflds S.3. Steel com. 74,62, Steel pref. 120,00, Band Mines 8,41, Anaconda 5,12.

Der Kalk-Kuxenmarkt.

Berlin, den 17. Dez.

	Geld	Brief	Geld	Brief	
Adler-Kalk V.A.	12,400	12,700	7700	7850	
Altenroderhals	8550	8700	8900	9000	
Bismarck	19,200	20,100	9250	9500	
Carlsbad	7200	7350	117	115	
Oestrichthal	—	—	131½	132½	
Domomora	2000	2100	—	—	
Deusch. Kalk-Akt.	164	165	Neussfort	14,900	15,300
Deutschland	5100	5300	Reichsaak	—	—
Friedrichshall	115	116	Reichsaak (Loess)	1980	1980
Göteborg	21,200	21,800	Roßnberg-Akt.	118	120
Sondershausen	6400	6500	Roßnberg	34-0	3600
Hann. Kalk-Akt.	5000	5100	Sachsen-Weimar	7750	7850
Hals. Kalk-Akt.	5000	5100	Schwarzhauke	—	—
Hawth. Vorr.-A.	—	—	Sigstriedt	6250	6350
Heldburg	87	88	Sigmundshausen	189	172
Heldringens I	310	320	Teichmann-Akt.	116½	118
Heldringens II	3100	3200	Wilsdorf	14,600	15,000
Herrmann II	—	—	Wintessau	22,500	23,000
Hohenstein	8600	8700			
Holzhausen	6350	6450			

Ernteertrag in den Vereinigten Staaten von Amerika. Nach dem Berichte des Ackerbaubüros stellen sich die endgültigen Ernteresultate in diesem Jahre für die nachstehenden Hauptfrüchte wie folgt:
Winterweizen 464 044 000 Bushels, Frühjahrsweizen 231 399 000 Bushels, Gesamtweizen 695 443 000 Bushels; Mais 3 125 713 000 Bushels; Hafer 1 126 765 000 Bushels; Roggen 33 039 000 Bushels und Gerste 162 227 000 Bushels.

Erste Börsennotiz. Die Aktien der Oestrichthalen Spiritwerke A.-G. wurden zum Kurse von 200 Proz. an der Berliner Börse eingeführt.

Eine neue Hamburger Stadtanleihe? Hamburger eingeweihte Kreise halten die Emission einer neuen Hamburgischen Staatsanleihe für Januar für wahrscheinlich, doch sind die Verhandlungen noch nicht eingeleitet.

Neue Bankdirektoren. In der Aufsichtsratsitzung der Nationalbank für Deutschland wurden Emil Wittenberg, bisher stellvertretendes Vorstandsmitglied, zum ordentlichen Direktor, Paul Koch und Franz Rinteln zu stellvertretenden Vorstandsmitgliedern gewählt.

Kalwerte und Kalkgeste. Der Verfasser des bekannten Kommentars zum Reichskalkgesetz, Dr. L. Silberberg, hat in der Broschüre „Kalwerte — Kalkgeste“ (Verlag der Kuxen-Ztg., Berlin C. 2) versucht, die finanzielle Bedeutung der grundlegenden Vorschriften des Kalkgesetzes den Laien zu veranschaulichen, so dass sich das Buch als ein zuverlässiger Führer für jeden Besitzer von Kalwerten darstellt. — Auf viele Fragen gibt das Buch die treffende Antwort. Gleichzeitig kam die Arbeit auch anderen Personen — wie etwa Bergakademikern, Juristen, Angestellten von Kalwerken — als eine leicht verständliche Einführung in das schwierige Gebiet des neuen Kalwerkes empfohlen werden.

Ein neues Kalkunternehmen. Es verlautet, dass die Gesellschaft Horst den Bohr- und Verleihungsvertrag übernommen hat, den die Bankfirma Julius Wechsler in Hannover mit der Grossherzoglich Sachsen-Weimarer Regierung abgeschlossen hat. Es handelt sich um ein Gebot von etwa 10 Mill. Mark, das durch die Übernahme der Gesellschaft Rastenberg im Süden marktscheidet.

Vom amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt. Nach dem Fachblatt „Iron Monzer“ halten die Käufer mit Aufträgen in der Hoffnung auf niedrigere Preise zurück. Mit Ausnahme einer kleinen Besserung in Platten und Formstahl bleibt das Geschäft in Fertigmateriale lustlos. Die grosse Zurückhaltung in der Bestellung von Schienen besteht weiter.

Die schätzbaren europäischen Kupfervorräte erfahren bis Mitte Dezember, nach einer drahlischen Meldung der „Voss. Ztg.“ aus London, einen neuerlichen, nicht unbedeutlichen Rückgang. Sie betragen jetzt 84 959 t gegen 86 250 t am Ende des vorigen Monats und 86 609 t um die Mitte des November. — Am Beginn des dritten Quartals stellten sich die europäischen Kupfervorräte auf 99 239 t, so dass sich demnach seit dieser Zeit eine Verminderung um rund 14 300 t ergibt.

Der amerikanische Stahlmarkt hat sein grösstes Schienwerk stillgelegt.

Märkisch-Westfälischer Bergwerks-Verein zu Letmathe. In der Generalversammlung wurde mitgeteilt, dass die Aufschlüsse in den angegliederten Gruben gute Resultate erbracht haben. Man befindet sich jetzt dort in guter Förderung. Durch die geschickte Dauer des Züchtungsverbandes erwarb man gute und stabile Preise. Der Überschuss der ersten vier Monate des laufenden Jahres sei grösser als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Man glaube deshalb, für das laufende Geschäftsjahr eine Dividende herauszuschütten zu können. Der Verzug des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr stimmte die Versammlung zu. Auf Anfrage, wann die Zulassung der 2 430 000 Millungen Aktien zum Börsenhandel erfolgen werde, antwortete die Verwaltung, man wolle zunächst eine Bilanz abwarten, in der die besseren Betriebsergebnisse bereits in der Erscheinung treten würden. Die neue Bilanz, die per 31. Dezember d. J. gezogen werden, werde erheblich besser ausfallen, so dass man in der Lage sei, nach der Generalversammlung etwa im März den Prospekt einreichen zu können.

Die Effektenstempelsteuer erbrachte im November 3,17 Mill. Mark und seit Beginn des Monats 32,4 Mill. Mk. gegen 24,9 Mill. Mk. im Vorjahre.

Gewerkschaft Molitkalk, Kalksalzbergwerk in Bochum. Von der am 20. Juni 1910 beschlossenen Zuzisse zieht der Grubenvorstand jetzt die zweite Rate mit 100 Mk. für den Kux, zahlbar am 15. Januar 1911, ein.

Armaturen- und Maschinenfabrik vorm. J. A. Hilpert. Die Gesellschaft ist zurzeit in allen Betrieben gut beschäftigt, wenn auch die Heranzügelung von grösseren Aufträgen bei der grossen Konkurrenz vorläufig nur zu einem Preise möglich ist, der zu der allgemeinen Aufwärtsbewegung in einem Missverhältnis steht. Die Dividende wird aller Voraussicht nach wieder 4 Proz. betragen.

Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. C. Louis Strube, Akt.-Ges., Magdeburg-Buckau. Man schreibt der „Magdeburg. Ztg.“: Die Verwaltung hat das laufende Jahr benutzt, um den Betrieb zu modernisieren und die Fabrikation rationaler und gewinnbringender zu gestalten. Zu diesem Zwecke ist eine grosse Zahl moderner Arbeitsmaschinen zur Aufstellung gelangt, die die Fabrikation wesentlich verbilligen. Weitere Maschinen sollen beschafft werden, so dass die Gesellschaft mit den besten Aussichten in das neue Geschäftsjahr übergehen wird. Freilich werden sich die Vorteile der Neueinrichtungen in der Hauptsache erst im neuen Geschäftsjahre bemerkbar machen, und es kann die Möglichkeit eintreten, dass für das laufende Jahr, das von den erwarteten Vorteilen nur teilweise profitieren konnte, ein Abbruch nicht abfällt. Die in letzter Zeit aufgetauchten Gerüchte, bei der Gesellschaft liege Geldbedarf vor, und in Verbindung damit sei vielleicht eine Sanierung zu erwarten, entbehren jeder Begründung.

Der Essener Röhrenverband gab die Verhandlungen mit dem Ausschuss der Siegelröhler Hochofenwerke wegen zu hoher Quotenforderungen als aussichtslos an.

Berliner Maschinenfabrik. Die Verwaltung teilt mit: Die Organisation der Vereinigten Werke ist jetzt in sachgemässer Weise durchgeführt und die erhofften Vorteile zeigen sich in einer erhöhten Ableiferung bei wesentlich verringerten Herstellungs-kosten. Unsere Werke sind sämtlich vollauf beschäftigt. Wir dürfen auf Grund der bisherigen Ergebnisse die bestimmte Erwartung aussprechen, dass das Ergebnis verhältnismässig befriedigend sein wird, vorausgesetzt, dass nicht unerwartete Zwischenfälle zum Schluss des Jahres noch eintreten (i. V. Verlust 27 569 Mk.).

Maschinenfabrik-Akt.-Ges. vorm. Wagner & Co., Köthen. Die Gesellschaft kann für das am 30. September abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende nicht verteilen. Der Papiermaschinenabteilung mangelten die Aufträge. Die flotte Beschäftigung in der Dampfmaschinenfabrik konnte dieses Ausfall nicht unvertan, da die Preise für diese Fabrikate äusserst gedrückt waren. Der Bruttogewinn wird durch die Betriebsausgaben und die Abschreibungen, die etwas niedriger sind als im Vorjahre, bis auf 7736 Mk. aufgezehrt und dieser Betrag wird zum Dispositions-fonds überwiesen. Das neue Geschäftsjahr hat mit weit besseren Aussichten begonnen, da im November bereits nicht unerwartet Markt Aufträge vorliegen, so dass die Verwaltung hofft, dass die nächstjährige Bilanz wieder ein günstigeres Bild zeigt.

Akt.-Ges. Saline und Solbad Salungen. Die Dividende für das Geschäftsjahr 1910 wird verwaltungsseitig auf 7 Proz. (wie i. V.) geschätzt.

Eduard Lingel, Schuhfabrik, Akt.-Ges. in Erfurt. Die Firma ist ausserordentlich beschäftigt; es ist wieder für das neue Jahr ein gutes Resultat zu erwarten.

Die Zuckerfabrik Glanzig beendete in der vergangenen Nacht ihre diesjährige Kampagne. Während derselben wurden 1 259 000 Zentner Rüben verarbeitet.

Aktenbrauerei Neustadt-Magdeburg. Im Geschäftsjahre 1909/10 ging der ziffermässig nicht angegebene Absatz (i. V. ca. 210 000 hl) weiter zurück. Aus einem Bruttogewinn von 695 882 Mk. werden 407 436 (413 874) Mk. zu Abschreibungen verwandt und aus dem verbleibenden Reingewinn von 288 446 Mk. 72 (63) Proz. Dividende zu 3,60 Mill. Mk. Grundkapital verteilt und 104 700 Mk. vorgetragen.

Brauerei Friedrichshall. In der Generalversammlung wurde der Abschluss genehmigt und die ab Montag zahlbare Dividende auf 3 Proz. festgesetzt. Die Aussichten für das laufende Jahr erachtete die Direktion als nicht gerade ungünstig.

Hein, Lehmann & Co., Akt.-Ges. (Eisenkonstruktionen und Brückenbau) in Berlin. Die Verwaltung schätzt die Dividende für 1910 auf 7—8 Proz. Im Vorjahre wurden 10 Proz. Dividende ausgeschüttet.

Verdingung von Altmaterial. In dem bei der Königl. Eisenbahndirektion Erfurt vom 14. d. M. stattgehabten Termin für Oberbaumaterial wurden folgende Höchstgebote erzielt: 40 t Eisenschienen in Artren 7,44 Mk., 45 t Stahlschienenstücke in Gotha 5,67 Mk., 188 t Stahlschienen in ganzen Längen in Grimmental 5,69 Mk., 23 t Eisenschienen in Artren 6,14 Mk., 154 t Stahlschienen in Neudendorf 5,40 Mk., 19 t Weichen-teile in Artren 6,05 Mk., 45 t Oberbauschrott in Artren 5,57 Mk., 45 t Stahlschrott in Pönsbeck 6,13 Mk.; sämtliche Preise verstehen sich per 100 kg, frei Wagon Lagerort.

Neue Steinkohlenfelderverleihungen an den preussischen Fiskus. Dem Fiskus ist das Bergwerkseigentum an den Steinkohlenfeldern Münsterland, Rees und „An den Borkenbergen“ verlehrt worden. Es handelt sich um einen Flächeninhalt von insgesamt 460 Mill. qm.

Amerikanischer Aussenhandel. Die soeben veröffentlichten Ziffern des Aussenhandels der Vereinigten Staaten für den Monat November weisen eine Einfuhr von 130 Mill. Doll. gegenüber einer Ausfuhr von 206 Mill. Doll. auf.

Chemische Werke vorm. H. & E. Albert Akt.-Ges. in Amöneburg bei Bleibach a. Rh. Die Verwaltung glaubt, der nächsten Generalversammlung wiederum die Verteilung einer Dividende von 32 Proz., wie in den drei Vorjahren, vorschlagen zu können.

Zementauslieferung. Bei der Ausschreibung der Eisenbahn-direktion Stettin auf Lieferung von 4 Mill. kg Portlandzement forderte der Zentralverkaufsverein der schlesischen Portland-zementfabriken in Oppeln 20,16 Mk. für 1000 kg in Pönsern, 17,06 Mk. in Säckeln frei Groschowitz-Oppeln; die neue Oppelner Zementfabrik forderte 19,41 bzw. 15,88 Mk. frei Oppeln.

Die Friedrich Andreas Perthes Akt.-Ges. in Gotha erzielte einen Reingewinn von 17 500 Mk., woraus nieder 8 Proz. auf die Prioritätsaktien, 1¼ (1) Proz. auf die Stammaktien und je 15 (10) Mk. auf die Genussscheine verteilt werden.

Verantwortungen eines Direktors. Die Kaiser-Keller A.-G. in Berlin teilt mit, dass es richtig ist, dass von dem früheren stellvertretenden Direktor Tonndorf Verantwortungen bezogen worden sind. Indes sei der Gesellschaft keinerlei Schaden hierdurch erwachsen, da die unterschlagene Summe durch Herabgang von Depots seitens des Tonndorf gedeckt worden ist.

Die Waren- und Produktenberichte befinden sich heute im Hauptblatt auf der dritten Seite.

Teleph.-Büro
111 u. 1277.

Friedmann & Weinstock, Leipzig, Str. 19.

Kulante Auslieferung aller Börsenanfragen
das in- u. Ausland. Beste Informationen.
Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kuxen.

